

## Dokumentation der Fachveranstaltung

### „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in kommunale Bildungseinrichtungen integrieren – eine Konzeptpräsentation am Beispiel der Volkshochschule im Landkreis Meißen e.V.“



**04. 02.2020, VHS Radebeul**

Zum Abschluss des Erarbeitungsprozesses fand am 04.02.2020 in den Räumen der sich unter einem Dach befindenden VHS-Geschäftsstelle Radebeul und der örtlichen Bibliothek die Ergebnispräsentation des Konzeptes zur Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung in kommunale Bildungseinrichtungen statt.

Veranstalter und Durchführende der öffentlichen Konzeptpräsentation mit Diskussionsrunden und dem gesuchten Transfer zur regionalen Bildungspolitik und -praxis war das Institut für regionale Innovation und Sozialforschung e.V. (IRIS e.V.). Als beispielgebende kommunale Bildungseinrichtung war die VHS im Landkreis Meißen e.V. mitveranstaltende Institution und stellte ihre Räumlichkeiten zur Verfügung.

Eingeladen waren Fachbereichsleiter\_innen, Referent\_innen und Verwaltungspersonal sächsischer VHS, der sächsische Volkshochschulverband, regional- und bildungspolitische Verantwortungsträger aus den betreffenden Kommunen sowie federführende Mitarbeiter des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Weiterbildung.

Die Konzepterarbeitung ist Teil der Fortschreibung und Implementierung der Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kommunen und kommunalen Bildungseinrichtungen. Das Vorhaben wurde mit den Mitteln des sächsischen Staatsministeriums für Kultus gefördert.

### Grußworte

Der Geschäftsführer der VHS Meißen e.V., Herr Rene' Gubsch, und der Referent für Bildung für nachhaltige Entwicklung des sächsischen Staatsministeriums für Kultus, Herr Albrecht Handke, eröffneten die halbtägige Fachveranstaltung. Die Grußworte markierten den Rahmen und Zielhorizont der Sächsischen Landesstrategie für nachhaltige Entwicklung wie auch mögliche Umsetzungsperspektiven und praktisch-konkrete Anknüpfungspunkte der beispielgebenden VHS.

## „Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung in kommunale Bildungseinrichtungen am Beispiel der Volkshochschule im Landkreis Meißen e.V.“

Vortrag von Franziska Aegerter und Dr. Simone Menz (IRIS e.V.)

Der Vortrag setzte vier inhaltliche Schwerpunkte: Ins Vorhaben wie in die Thematik einführend wurde die **Entstehung des Konzeptes Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** nachgezeichnet – von den politischen Anfängen in Folge massiver zivilgesellschaftlicher Umwelt- und Protestbewegungen der 70er und 80er Jahre über dessen globale Agenda der Verantwortung einer gemeinsamen Welt bis in die Jetztzeit hinein. Dabei erfasst die „Große Transformation“ in eine Weltgemeinschaft prinzipiell alle Menschen als lebenslang Lernende und befähigt zu zukunftsfähigem Denken und Handeln. Im Zuge von was? verpflichteten sich die teilnehmenden Staaten der Agenda 2030 im Jahr 2015, darunter auch die Bundesrepublik, zur Ausformulierung nationaler Aktionspläne und Strategien. Anfang des Jahres 2019 legte die Regierung des Freistaates die „Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vor und fordert darin ausdrücklich Kommunen und kommunale Bildungseinrichtungen zum aktiven Mittun und Umsetzen der BNE-Strategie auf.

Als multipler und erfahrener Verantwortungsträger im außerschulischen Bildungsbereich eignen sich VHS zur institutionellen Verankerung der Landesstrategie auf kommunaler Ebene. Im Anschluss an den rasanten Abriss der BNE-Strategie wurden den Zuhörenden im weiteren Verlauf des Vortrags **Auftrag und Ziele der Konzeptbeschreibung** erörtert. Das durch IRIS e.V. umgesetzte Gesamtvorhaben stellte sich der Aufgabe, anhand des Praxisbeispiels der VHS im Landkreis Meißen e.V. einen theoretischen wie empirisch begründeten Handlungsplan zur Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung in kommunalen Einrichtungen auszuarbeiten. Dabei verfolgten die Verfasserinnen des Konzeptes einen partizipativen und prozessorientierten Ansatz: Der anzuregende Implementierungsprozess bezieht sich sowohl auf die Breite der Bildungsangebote und Lernformate der VHS als auch auf die Bildungseinrichtung selbst. Über die konsequente Beteiligung aller Akteure, der Zielgruppen wie auch der Lehrenden und Verantwortlichen der VHS, steuert der als Top-Down-Prinzip umzusetzende Prozess auf den nachhaltigen Wandel der Einrichtung und darin wirkender Menschen im Umgang mit den aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen. BNE wird somit *innerhalb wie außerhalb der Institution* erkennbar und erfahrbar zu einem Prinzip für eigenes Handeln und strukturelle Abläufe.

Der gesamte Organisationsentwicklungsprozess differenziert **fünf Handlungsfelder**:

- Nachhaltige Bildungsarbeit
- Ressourcennutzung/ Büroorganisation
- Veranstaltungsmanagement
- Kooperation und Vernetzung
- Organisationsentwicklung.

Das Integrationskonzept liefert Orientierung und Hilfestellung bei der institutionellen Verankerung von BNE. Prinzipiell lässt sich die BNE-Strategie in das bestehende organisationsinterne Qualitätssicherungsmanagement der Einrichtung einbinden und entwickelt darüber ihre praktische Relevanz. Den Transformationsprozess selbst gestalten – und begrenzen – die Akteure vor Ort in den Bildungseinrichtungen. D.h. die Mitarbeitenden

und Lehrenden der VHS entwickeln in ihren jeweiligen Fachbereichen, Kursen, Verwaltungseinheiten etc. vor dem Hintergrund des lokal und individuell vorhandenen Erfahrungswissens, ihrer Kreativität und nicht zuletzt der Relevanz der Thematik praktisch-konkrete Umsetzungsschritte. Die konzeptionellen Überlegungen endeten mit einer (unvollständigen) Auflistung der **Gelingsbedingungen erfolgreicher Implementierungsarbeit**. Sie betreffen zentral die Bildungsarbeit und -angebote der VHS, deren interne Organisations-, Führungs- und Anerkennungskultur einschließlich fairer Beschäftigungsverhältnisse, fernerhin die Verbandsebene als Ansprechpartner für die Volkshochschulen, Anbieter von Fortbildungen und Organisator von Fachveranstaltungen und Austausch sowie die kommunal- und landespolitische Ebene. Der Vortrag setzte Impulse für die sich unmittelbar anschließende Diskussion in der Runde der Teilnehmenden. Als ein zentraler Themenschwerpunkt kristallisierten sich die besonderen Herausforderungen und Potenziale einer nachhaltigen Bildungsarbeit in den verschiedenen ländlichen Räumen und kleineren Kommunen heraus. Der Großteil aktueller Analysen und Strategien zu nachhaltiger Entwicklung bezieht sich auf urbane Ballungszentren. Die Diskussion bemühte sich um die Einnahme einer entsprechend erweiterten wie auch praxisbezogenen Nachhaltigkeitsperspektive. So stellt sich die politische Brisanz der Thematik unter ganz eigenen Vorzeichen auch und besonders in den ländlichen Räumen und Kommunen. [Link zu den Vortragsfolien XXX](#)

## Ausblick

Das ausgewiesene **Transfercafe'** mit dem nachhaltigen Imbissangebot eines lokalen Caterers bildete den Abschluss der Fachveranstaltung. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit zum Austausch eigener Erfahrungen und zur Bewertung aktueller bildungspolitischer Erwartungen im Zuge der Implementierung von BNE. Der Fachtag zur Konzeptpräsentation markiert zugleich das *vorläufige* Ende des beispielgebenden Vorhabens. Über die mögliche Profilierung und nachhaltige Umsteuerung der Volkshochschule im Landkreis Meißen e.V. hinaus eignet sich das Konzept zum Transfer der BNE-Perspektive auf weitere kommunale Bildungseinrichtungen. – Im Auftrag des sächsischen Staatsministeriums für Kultus entwickelte IRIS e.V. ein **Weiterbildungsangebot zur Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung in kommunale Einrichtungen**. [Link zu BNE-Portal und Angebot XXX](#)

## Danksagung

Durch den Fachtag führte die Moderatorin, Frau Anke Spröh. Als Projektleiterin für ökonomische und ökologische Bildung der VHS im Landkreis Meißen e.V. war sie eine wichtige Ansprechpartnerin der Kooperation zwischen IRIS e.V. und der VHS.

Auf diesem Wege wollen wir allen Mitwirkenden und Teilnehmenden der Fachveranstaltung für Ihr Interesse, die konkreten Anregungen aus Bildungs- und kommunalpolitischer Praxis wie auch für die kritischen Nachfragen danken. Der Dialog zur Landesstrategie und seiner Verankerung in der Bildungslandschaft wird seine Fortsetzung in den Gemeinden, Gremien und kommunalen Einrichtungen finden.

## Kontakt:

**Das Institut für regionale Innovation und Sozialforschung (IRIS e.V.)** ist eine unabhängige, interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Beratungs- und Forschungseinrichtung an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Seit 1992 wurden lebensweltorientierte Forschungs- und Beratungskompetenzen aufgebaut, die sich auf Herausforderungen der Lebensbewältigung und die Entwicklung einer *bedarfsgerechten sozialen Infrastruktur* in einer sich wandelnden Arbeits- und Wohlfahrtsgesellschaft beziehen. IRIS e.V. verfügt über vielfältige Erfahrungen in der prozessbegleitenden Beratung von Teams und Organisationen, der Durchführung von Evaluationen und partizipativen Konzepterstellung in verschiedensten Themenfeldern des Bildungs- und Sozialsektors.

## Ansprechpartnerinnen von IRIS e.V.:

Frau Dr. Simone Menz/ Frau Franziska Aegerter  
Räcknitzhöhe 35 a, 01217 Dresden, Tel: 0351- 4758902

[aegerter@iris-ev.de](mailto:aegerter@iris-ev.de)

[menz@iris-ev.de](mailto:menz@iris-ev.de)

Internet: [www.iris-ev.de](http://www.iris-ev.de)

